



Kantonsratssitzung 30. Oktober 2023
Traktandum 7 Covid-19-Pandemie: Externe Evaluation über das Krisenmanagement; Schlussbericht; Kenntnisnahme
Geschäftsnummer 1000.44
Eintretensvotum SP-Fraktion
Fraktionssprecherin Judith Egger, Speicher

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geehrter Herr Landammann,
Geschätzte Damen und Herren des Regierungs- und Kantonsrates

„In der gesamten Phase der Pandemie galt es, weiter dafür zu sorgen, dass Kanton und Gemeinden ihren Verwaltungsbetrieb unter erschwerten Bedingungen aufrechterhalten konnten.“ schreibt der Regierungsrat einleitend in seinem Bericht.

Inwieweit das gelungen ist und wie das Krisenmanagement des Kantons rückblickend zu beurteilen ist, darüber gibt uns der vorliegende Schlussbericht Auskunft. Die SP-Fraktion begrüsst, dass der Regierungsrat das Krisenmanagement während der Pandemie einer Evaluation unterzogen hat. Allerdings handelt es sich dabei - trotz recht breit angelegter Befragung - im Wesentlichen um eine Innensicht. Der Regierungsrat hat deshalb gut daran getan, die Evaluation extern zu vergeben, um sich nicht dem Vorwurf mangelnder Distanz auszusetzen. Nun liegt ein qualitativ guter Bericht vor, der ausgehend von festgestellten Schwachstellen eine Weiterentwicklung des Krisenmanagements aufzeigt und zum Teil auch bereits angestossen hat. Zur Aussagekraft des Berichts beigetragen haben nicht zuletzt zielführende Fragen. Die Umfrage erfolgte im Zeitraum zwischen Dezember 2022 und Mai 2023, also mit einem grösseren zeitlichen Abstand. Das relativiert die Aussagekraft leicht. Im Kern dürfte sich aber nichts an den grundlegenden Erkenntnissen ändern.

Insgesamt fällt die Beurteilung des Krisenmanagements positiv aus. Dies, obwohl die Krisenvorsorge als mangelhaft bezeichnet wird und in der Umsetzung des Krisenmanagements zu Beginn Probleme aufgetreten sind. Grundlegende sogar: so etwa dass Zuständigkeiten und Kompetenzen nicht klar waren oder kein Pandemieplan existierte.

Positiv hervorheben möchte die SP-Fraktion das geschlossene Auftreten der Regierung, das auch innerhalb der SP so wahrgenommen wurde, und den ausserordentlichen Einsatz der Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung, den die SP-Fraktion an dieser Stelle anerkennt und verdankt.

Auch ist im Bericht des Regierungsrates der politische Wille erkennbar, die Empfehlungen umzusetzen und sich für künftige Krisen noch besser aufzustellen. Die SP-Fraktion begrüsst, dass mit Blick auf die Zukunft versucht wird, mögliche andere Krisen mitzudenken und besser zu antizipieren, als dies bei der Pandemie der Fall war. Die SP-Fraktion stellt sich jedoch dieselbe Frage wie die GPK: Reichen die Ressourcen für die Umsetzung der Massnahmen aus?

Aufhorchen lässt die Feststellung in Empfehlung 2, dass *„Schlüsselfunktionen nur mit Glück jederzeit wahrgenommen werden konnten, weil es an geeigneten Stellvertretungslösungen fehlte.“* Die Empfehlung lautet entsprechend, dass flächendeckend ein Business Continuity Management eingeführt werden sollte. Damit soll sichergestellt werden, dass kritische Geschäftsprozesse in Krisenlagen aufrechterhalten werden können. Diese Empfehlung richtet sich an die kantonale Verwaltung. – Müsste diese Empfehlung nicht auch an die Gemeinden gehen?

Überhaupt stehen bei der Lektüre des Berichts unweigerlich die Gemeinden mit im Raum. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Gemeindeverwaltungen nicht besser aufgestellt sind als die kantonale Verwaltung. Insbesondere die kleinen Gemeinden dürften gerade in der Frage von Stellvertreterlösungen einmal mehr an ihre Grenzen kommen.

Die SP-Fraktion stellt deshalb - gewissermassen vor laufender Kamera - die Frage an die Gemeindepräsidentenkonferenz und die einzelnen Gemeinden: Haben die Gemeinden das Funktionieren ihrer Verwaltungen während der Pandemie evaluiert, kritisch reflektiert oder zumindest thematisiert? Gibt es Erkenntnisse und gegebenenfalls Massnahmen? Wenn ja, würde die Öffentlichkeit davon erfahren?

Die SP-Fraktion nimmt den Schlussbericht der externen Evaluation über das Krisenmanagement während der Covid-19-Pandemie mit Anerkennung zur Kenntnis.